

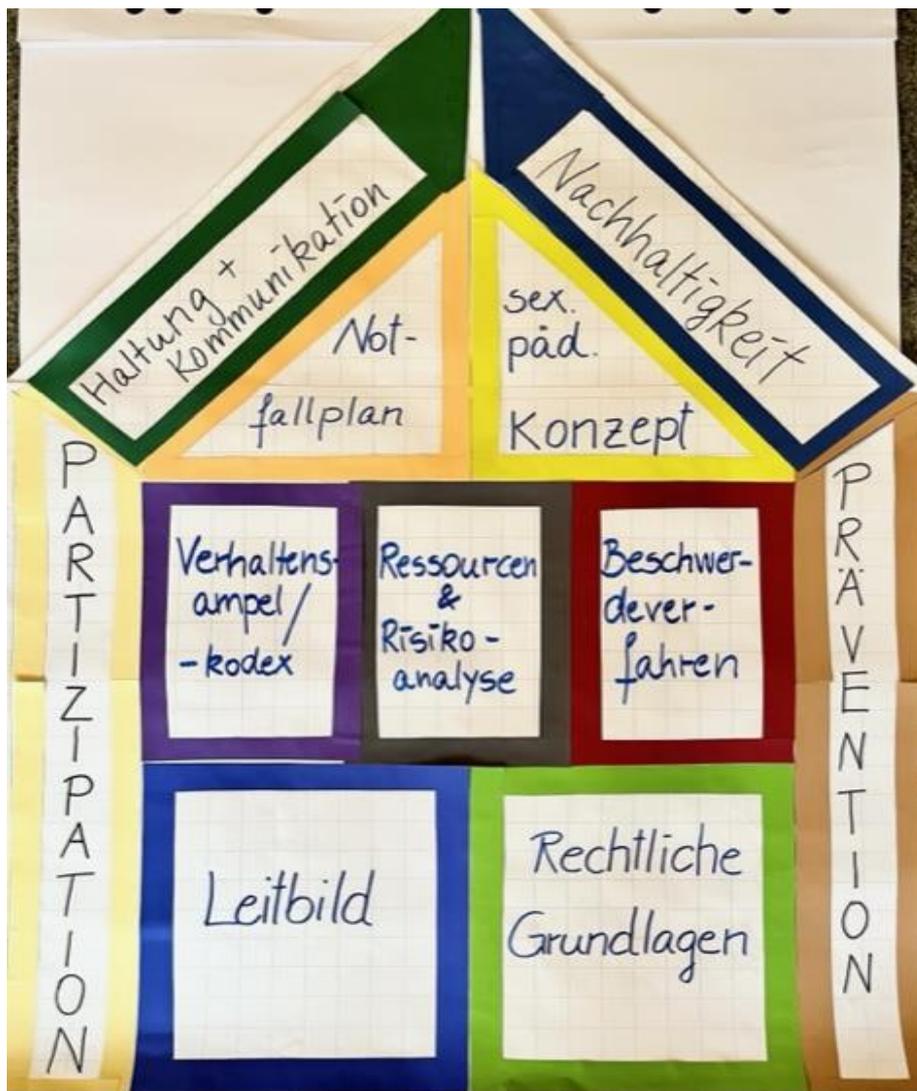
Protokoll Steuerungsgruppe 15.11.22

Datum/Uhrzeit: 15.11.22, 18:00-20:30 Uhr

Ort: Sitzungssaal Rathaus Beverstedt

1. Stand des Entwicklungsprozesses

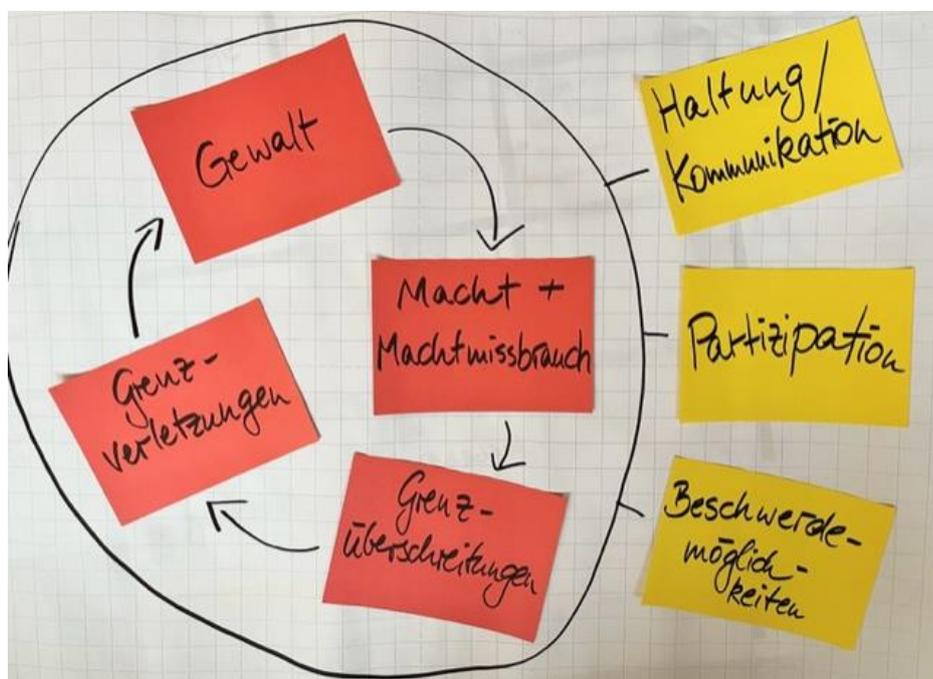
- Veranschaulichung der Bausteine im Kinderschutzhaus: **Leitbild, Rechtliche Grundlagen, Verhaltensampel und -kodex, Ressourcen- und Risikoanalyse, Beschwerdemanagement, Interventionsplan, sexpäd. Konzept**
- Umrahmt von Stützpfeilern und Dach: **Partizipation** (Beschwerde- und Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder, Eltern und Mitarbeiter), **Prävention** (Angebote für Kinder zur Stärkung des Selbstbewusstseins, zur Körperwahrnehmung, zur Konfliktlösefähigkeit etc., thematische Elternabende), **Haltung und Kommunikation** (Kommunikationsregeln im Team, konstruktives Feedback, Wertschätzung, vertrauen, Transparenz), **Nachhaltigkeit** (Wie halten wir das Schutzkonzept nach der Erarbeitung am Leben?)



Gemeinsam mit den Teilnehmern wird besprochen, an welchem Punkt des Prozesses der Erarbeitung die Einrichtungen stehen und ein Ausblick auf die kommenden Treffen und die anstehenden Themen gegeben. Ziel ist die Fertigstellung des Konzepts zum Sommer 2023, wobei die Auseinandersetzung mit einzelnen Inhalten ein längerfristiger Prozess sein wird. Die Einrichtungen sind unterschiedlich weit in der Bearbeitung. Die Platzierung der Themen in Teambesprechungen gelingt einigen Einrichtungen gut, in anderen gestaltet es sich noch schwierig, da nicht ausreichend Zeit zur Verfügung steht bzw. andere Themen obenauf liegen.

Die Reflexionsfragen zum Thema Macht und Machtmissbrauch (Hausaufgabe vom letzten Treffen) konnten in den meisten Einrichtungen bearbeitet werden. Zunächst war der Zugang zum Thema für einzelne Fachkräfte schwierig, es wurden aber Diskussionsprozesse in Gang gesetzt, die sich vor allem mit folgenden Fragen umfassten: Sind wir uns unserer Macht bewusst? Ist Macht immer negativ besetzt? Bedeutet Macht auch Führen/Bestimmen? Wann setzen wir unsere erzieherische Macht bewusst ein und warum? Hinterfragen wir unseren Machteinsatz regelmäßig?

Ein Ziel des Reflexionsprozesses während der Erarbeitung des Schutzkonzeptes ist es, im Team eine gemeinsame Haltung für eine offene, vertrauensvolle und wertschätzende Kommunikations- und Reflexionskultur zu entwickeln, um den Kreislauf aus (unbewusstem oder bewusstem) Machtmissbrauch wahrzunehmen und zu durchbrechen und so Grenzverletzungen und Gewalt gegenüber Kindern zu verhindern. Hierzu gehören die Erarbeitung von Beschwerde- und Beteiligungsmöglichkeiten sowie eine tatsächlich gelebte Partizipation in der Einrichtung.



2. Risiko- und Ressourcenanalyse

- In Kleingruppen: Kita, Eltern, Gemeinde (KG Hort wurde nicht besetzt, da nur eine Einrichtung vertreten war)
- Aufgabe: Sammelt Ressourcen und Risiken bezogen auf den Kinderschutz in Euren Einrichtungen!
- Anschließend Austausch im Plenum und Ergebnissicherung

Ergebnisse der KG Kita:

	persönlich Was bringe ich mit? Fähigkeiten / Stärken	strukturell personell, Abläufe, Absprachen, ZA mit Träger	fachl./konz. Fachwissen, Haltung Reflektionszug!	räumlich
Wickeln/ Toil.gänge	+ Empathie, Erfahrung Respekt, Fairigkeit - Druck beim Tocken waschen - Ungeduld	+ enger Austausch m. Kolleginnen + Wickellisten - mangelnder Austausch durch Ausfallsber. - Zeitmangel	+ Respekt + Rituale - unterschiedliche Ansichten	+ Wickelräume + Einsehbarkeit der Toiletten - geringe Nutzung WC/Wickeltisch + - keine Einsehbarkeit
Essen	+ Empathie, Erfahrung + Vorbildfunktion - eigene Abnötigung - Essverhalten - Weitergeben von Glanzweizen	+ enger Austausch m. Kolleginnen + feste Zeiten, Rituale - mangelnde Kommunikation - fehlendes Küchenpersonal - fehlende Kosten - - Jaesiger Pudding	+ Zahnpflege + Projekte "gesunde Ernährung" - unversch. Ansichten	+ Essensraum Krippe - fehlender Essensraum - Spülmaschine im GR
Schlafen	+ Empathie, Erfahrung - Unruhe ausstrahlen	+ flexible Abläufe + enger Austausch mit Kolleginnen - mangelnde Kommunikation	+ Erfahrung - unversch. Ansichten	+ Schlafraum Krippe + Offene Nutzungsmögl. - keine Ruhe im Gruppenraum - Einsehbarkeit hoch - Beobachtungsmöglichkeit
Konflikte/ Grenzverletzg.	+ Selbstreflexion, Geduld + Kritikfähigkeit, Fairness - Stressfaktoren durch Zeitmangel, Fremdauflagen - Oberflächlichkeit	+ Übergabebuch, Austausch, Fallbesprechung + Ansprechpartner - Personalmangel - Zeitmangel	+ Fallstudien + Kinderkonferenzen + Fortbildungen - unversch. Ansichten	+ Rückzugsort - Gruppengröße - Platzmangel

KG Eltern: Die Elternvertreter wurden gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

Orte:

- Welche räumlichen Bedingungen können Übergriffe begünstigen?
- Gibt es aus Ihrer Sicht „dunkle“ Ecken in der Einrichtung, an denen sich Kindern ungern aufhalten?

Situationen:

- In welchen besonderen Situationen könnten Vertrauensverhältnisse ausgenutzt werden?
- Welche besonders sensiblen Situationen könnten Übergriffe begünstigen oder zu Interpretationen führen?
- In welchen alltäglichen Situationen könnte Machtmissbrauch stattfinden?

Personen:

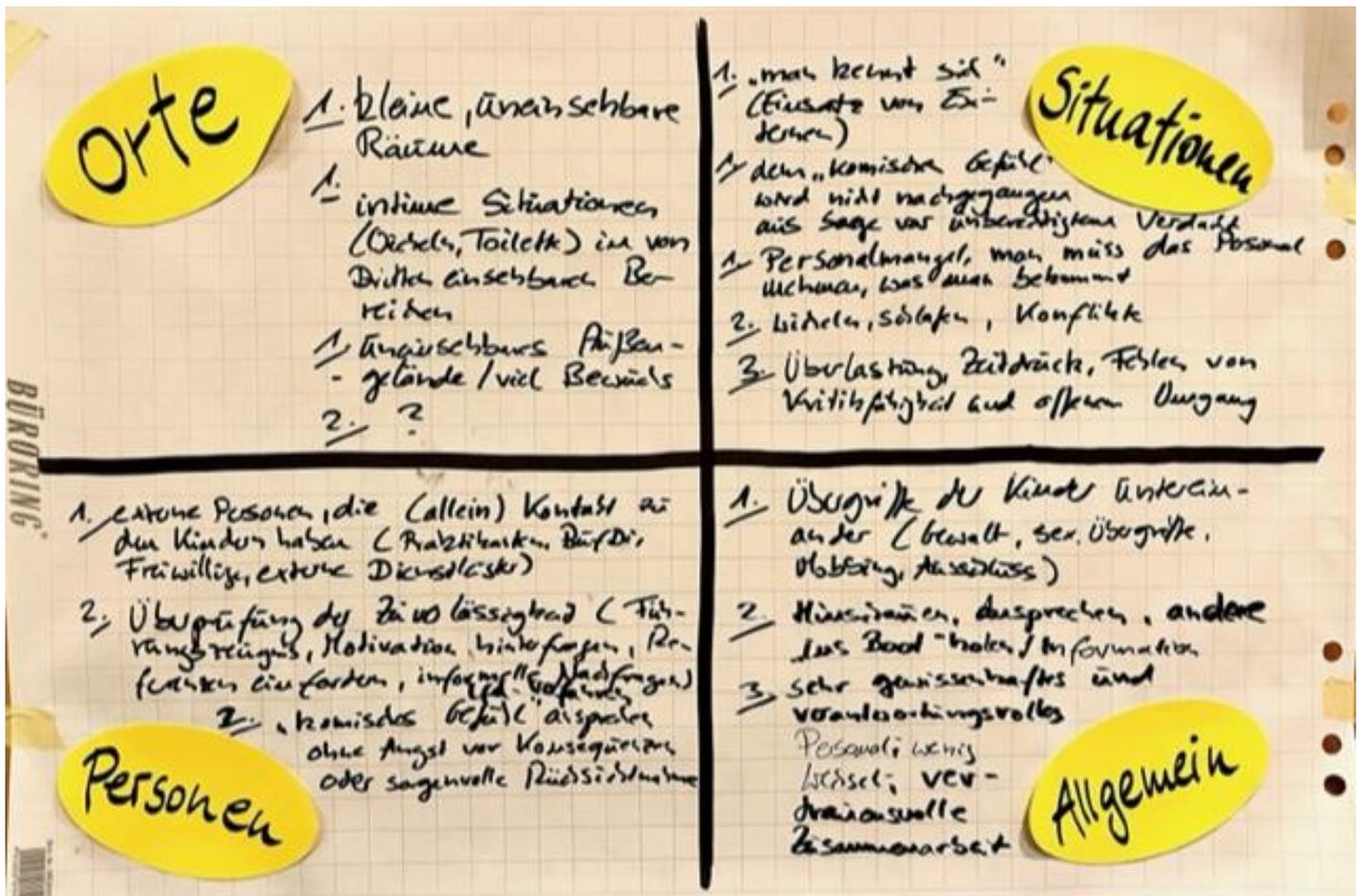
- Welche Risiken erkennen Sie, wenn Sie an alle Personen denken, die sich im Laufe des Tages in der Einrichtung aufhalten?
- Welche Maßnahmen erwarten Sie von der Kita/dem Träger bezüglich der Menschen, die in der Einrichtung mit ihren Kindern in Kontakt kommen?

Allgemein:

- Welche weiteren Gefährdungsmomente oder Situationen, die ein erhöhtes Risiko für Grenzverletzungen in der Kita Ihrer Kinder darstellen, fallen Ihnen ein?
- Welche konkreten Schutzmaßnahmen wünschen Sie sich als Eltern?
- Wo sehen Sie Ressourcen/Potentiale im Hinblick auf den Kinderschutz in der Kita Ihrer Kinder?

Angelehnt an: [FIPP e.V. - IKS-Praxishandbuch \(fippev.de\)](http://fipp.e.v. - IKS-Praxishandbuch (fippev.de))

Ergebnisse der KG Eltern:



Ergebnisse der KG Gemeinde:

	+	-
<ul style="list-style-type: none"> MA-Einstellg. 	<ul style="list-style-type: none"> etw. Führungszugweis Frage nach Konzeption 	<ul style="list-style-type: none"> "Kinderschutz" allgen. kein Thema
<ul style="list-style-type: none"> Kommunikation (extern/intern) Informationsfluss Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> Kritik werden nicht alleine geübt 	<ul style="list-style-type: none"> Zuständigkeiten "klarer" geregelt
<ul style="list-style-type: none"> Beschwerde-management 	<ul style="list-style-type: none"> Gespräche mit Beteiligten (Anhörungs Austausch), um sich ein Bild zu machen (Objektivität) daraus resultierend Maßnahmen treffen 	<ul style="list-style-type: none"> Abgrenzung - wann und in welchen Fällen wer zu beteiligen ist.

3. Weitere Ideen für Risiko- und Ressourcenanalyse

- Begehung der Räumlichkeiten mit dem gesamten Team (Welche Räumlichkeiten können Risiken darstellen? Wo gibt es „dunkle Ecken“, welche Orte sind nicht einsehbar genug, welche sind zu einsehbar? Wo kann man sich besonders wohlfühlen und wo eher nicht?..)
- Einbeziehung von Kindern und Eltern (gemeinsame Begehung, Interviews oder Kinderkonferenzen)
Materialien hierzu: „Was darf meine Erzieherin?“ (Siehe Anhang)
Punkt/Nadelmethode (Siehe Anhang)
- Arbeitsblätter Potenzialanalyse aus IKS-Praxishandbuch (Siehe Anhang)
- ...

4. Nächster Termin:

14.02.2023, 18:00 – 20:00 Uhr in der Feldhofhalle in Beverstedt

5. Hausaufgabe:

- Risiko- und Ressourcenanalyse mit Team, Eltern, Kindern